

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

26.6.1928 (No. 147)

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 953 und 954. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 2515

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Beantwortet für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: Chefredakteur C. Kuenst, Karlsruhe

Zeitungspreis: Monatlich 3.25 RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassentabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Der Eindruck der neuen Kellogg-Note in Berlin

Über den Eindruck der neuen Kellogg-Note in Berliner politischen Kreisen erfahren wir: Die am Samstag überreichte amerikanische Note mit einem neuen Entwurf eines Kriegsausgleichsvertrages stellt eine Zusammenfassung der in der Diskussion der vorigen amerikanischen Note zu der gleichen Frage aufgetauchten Gesichtspunkte und Einwendungen, besonders von französischer Seite, dar.

Eine englische Stimme für sofortige Räumung des Rheinlandes

In der Daily News and Westminster Gazette schreibt Wilson Herris zu den Äußerungen Kaleffis über das Rheinland: Die Alliierten haben erklärt, daß die deutschen Abrüstungsverpflichtungen erfüllt sind.

Zusammenkunft der Außenminister mit Kellogg in Paris M. Berlin, 26. Juni. (Priv.-Tel.) Nach Washingtoner Berichten, die in Paris als glaubhaft bezeichnet werden, beabsichtigt Staatssekretär Kellogg nach Europa zu kommen, um in Paris bei einer Konferenz der europäischen maßgebenden Außenminister die Unterzeichnung des Anti-Kriegspaktes vorzunehmen.

Die Radikalen und das Kabinett Poincaré

Die Kammer wird die Besprechung der Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung erst am Freitag wieder aufnehmen. Wie das Journal erzählt, hat die radikale Fraktion, die bisher gezögert hatte, en bloc die Regierungserklärung zu billigen, eine Abordnung beauftragt, sich zum Ministerpräsidenten Poincaré zu begeben und mit ihm über einen Ausgleich in den Bedingungen zu verhandeln.

Ein Zwischenfall im Schacht-Prozess. Am Montag morgen ereignete sich während der Verhandlung im Schacht-Prozess ein Zwischenfall. Der Angeklagte Scorutto, der sich bisher für schuldig erklärt hatte, beklagte sich auf eine Frage des Staatsanwaltes schuldig.

Letzte Nachrichten

Immer noch Schwierigkeiten in der Regierungsbildung

M. Berlin, 26. Juni (Priv.-Tel.) In der Kabinettsbildung sind immer noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden. Das Zentrum tagt seit heute früh mit kurzen Unterbrechungen, und es scheint, daß sehr heftige Kämpfe persönlicher Natur im Zentrum vor sich gegangen sind.

Das Ernährungsministerium ist dem Abg. Dietrich-Baden angeboten worden, der auch seine Zusage erteilt hat. Zuerst sollte Koch-Weser dieses Ministerium erhalten, erbat aber, davon Abstand zu nehmen.

Da Abg. Dietrich-Baden (Dem.) das Amt des Ernährungsministers übernimmt, würde das Reichsjustizministerium nicht von den Demokraten, sondern entweder vom Zentrum oder von den Sozialdemokraten besetzt werden.

Ein Antrag auf Ausschluß des Reichstagsabg. Lambach aus der Deutschnationalen Volkspartei

HB. Hamburg, 26. Juni. Der Vorstand des Landesverbandes Hamburg der Deutschnationalen Volkspartei beschloß gestern, den Parteivorstand aufzufordern, den Reichstagsabgeordneten Lambach wegen eines Artikels, den er in der Politischen Wochenschau veröffentlichte, aus der Partei auszuschließen.

Beginn des Bela-Khun-Prozesses

WB. Wien, 26. Juni. (Tel.) Unter starkem Andrang begann heute vor einem Schöffengericht der Prozeß gegen den ehemaligen ungarischen Volkskommissar Bela Khun und die beiden Mitangeklagten, den Kaufmann Georg Wannerhofer und die Privatsekretärin Ilona Brenner wegen Geheimbündelei.

Noch keine Spur von Amundsen

Der russische Eisbrecher Malgin hat bisher keinen Auf von Amundsen aufgefunden. Auch der Flieger Wabuschin hat auf seinem Erkundungsflug zwischen der Ostfrieseninsel und Franz-Karl-Land nirgendwo Amundsens Flugzeug gesichtet.

Tagung des Volksbundes deutscher Kriegergräberfürsorge. In Magdeburg findet am Montag den 26. Juni die Tagung des Volksbundes deutscher Kriegergräberfürsorge statt.

* Die Kabinettsbildung gesichert

Wenn man das Kabinett, dessen Zustandekommen heute bereits als gesichert gelten kann, ein „Kabinett der Persönlichkeiten“ nennt, so ist das eigentlich eine Verlegenheitsbezeichnung. Denn faktisch wird es ein Kabinett der Großen Koalition sein.

Mit dieser Methode sind wir zum Geist und Wortlaut unserer Verfassung zurückgekehrt. Die Verfassung kennt dem Sinne nach überhaupt nur ein Kabinett der Persönlichkeiten, ein Kabinett ohne ausgesprochene und formale Bindung der Fraktionen.

So, wie heute die politischen Verhältnisse geartet sind, ist es in Parlamenten, welche die klare Mehrheit einer einzigen Partei nicht kennen, untunlich, Koalitionsprogramme auf weite Sicht hin zu entwerfen.

Im übrigen wird eine jede Koalitionsregierung so elastisch und so tolerant sein müssen, daß sie schließlich auch einmal in irgendeiner Frage einem der Koalitionspartner eine abweichende Haltung gestattet.

Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß außer der Sozialdemokratie, dem Zentrum und den Demokraten, die bereits dem Kabinett der Großen Koalition ohne ausgesprochene Bindung der Fraktionen zugestimmt haben,

Mit der Beilage: 29. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Handelskammerpräsident Genel, Mannheim, dankte den drei Eisenbahndirektionen für die Einladung und ihr Entgegenkommen, das es dem Fahrplanausschuß des Deutschen Industrie- und Handelskammertages ermöglicht habe, von dem Wirtschaftsbereich Mannheim und seinen Bahnverbindungen durch eigenen Augenschein Kenntnis zu nehmen. Mit Genugtuung habe er gehört, daß die Eisenbahndirektion Karlsruhe Mannheim als das Herz des badischen Wirtschaftslebens ansehe. Das Herz sei bekanntlich ein empfindlicher Körper und wohl der wichtigste überhaupt und verdiene deshalb pfleglichste Behandlung, auf die Mannheim deshalb auch in Zukunft rechne. Der geschichtliche Werdegang der Bahnlinie Frankfurt—Mannheim sei ihm wohl bekannt gewesen, das hindere aber nicht, daß man auf Abstellung von Mängeln im Verkehr dringe, wenn es notwendig erscheint. Augenblicklich lägen wesentliche Wünsche nicht vor, die von der Führung des FD-Zuges 5/6. Um ihn zu erreichen, müsse man jetzt von Mannheim nach Heidelberg fahren. Es sei deshalb ein noch unerfüllter aber hoffentlich bald in Erfüllung gehender Wunsch, daß Mannheim für den Nordverkehr Frankfurt—Berlin einen direkten FD-Zug erhält. Nachdem auch noch Dr. Joespritz, Mitglied des Reichsbahnraats, den drei Reichsbahndirektionen den Dank des Fahrplanausschusses für die Sonderfahrt ausgesprochen hatte, fand diese nach etwa zweieinhalbständiger Dauer im Mannheimer Hauptbahnhof ihren Abschluß.

Badischer Teil

Badischer Landtag

D. 3. Karlsruhe, 26. Juni

Zu Beginn der Sitzung ergäuzt Abg. Rüdert (Soz.) seinen Bericht zum

Unterrichtsetat

Am Haushaltsausschuß lag ein sozialdemokratischer Antrag vor, die Position im A. o. Etat zur Förderung der Jugendpflege von 40 000 auf 50 000 M zu erhöhen. Dieser Antrag wurde mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt, indessen mit 9 Stimmen bei 7 Enthaltungen ein Antrag D. Mayer-Karlsruhe (D.M.) auf Erhöhung um 3000 M angenommen. Der Ausschuß beantragt, in diesem Sinne zu beschließen, ferner den Antrag Dr. Fahr (Ztr.), die Regierung wolle prüfen, ob Fachschulen für Textilindustrie errichtet werden können, anzunehmen.

Von einer Mitteilung des Ministeriums betr. die Affistentenordnung

Die Affistentenordnung soll Kenntnis genommen werden. Danach erhalten die Affistenten fünfzig im 1. und 2. Dienstjahr monatlich 385 M, im 3. und 4. Jahre 410 M, vom 5. Dienstjahr ab 425 M.

Ein Gesuch der Gemeinde Harbheim um Zuschuß zum Schulhausneubau will man der Regierung empfehlend überweisen. Die Eingabe der Badischen Schulkollegien zur Befolgungsordnung soll durch die Beschlußfassung zum Personalanhang für erledigt erklärt werden.

Darauf wird die

allgemeine Aussprache

fortgesetzt. — Für die demokratische Fraktion spricht der Abg. Hoffeinz. Er ist der Auffassung, daß die größten Schwierigkeiten in der Überleitung der Jugend vom schulpflichtigen Alter zu den höheren Schularten liegen. Der Redner erinnert an das Schulprogramm des preussischen Kultusministers Dr. Beder, der besonders die Notwendigkeit der Unterrichtsreform im verfassungsmäßigen Sinne unterstrichen hat.

Abg. Hoffeinz vertritt sich dann über das Gebiet der geistigen Hygiene. Unterricht und Körperpflege müssen sich harmonisch ergänzen.

In unserem Lande finden wir 1673 Turn- und Spielplätze mit über 7 Millionen Quadratmeter Fläche. Davon ist der Staat nur mit 102 Plätzen, die etwa 1/4 Millionen Quadratmeter umfassen, beteiligt.

Von 306 Turnhallen hat der Staat nur 20 eingerichtet, und zwar auf dem engsten Gebiet seiner gymnasialen Anstalten für den Schwimmhallenbetrieb habe der Staat so gut wie gar nichts getan. In der Schaffung von Jugendheimen, deren wir jetzt 90 haben, sollen Staat und Gemeinden weitgehend zusammenwirken. Eine Hauptaufgabe des Volksschulunterrichts wie der Realanstalten sieht der Redner in der Erziehung zum Mütterverständnis. Er lehnt die Verkuppelung von Lehrerberuf und Organisationsfähigkeit ab. An die Orgel gehören die besten Musiker. Abg. Hoffeinz fordert vor allem Beförderung überfüllter Klassen und schlechter Schulräume. Er wünscht eine enge Verbindung von Schule und Haus, aber nicht auf dem Wege der Wahl von Elternbeiräten nach politischen und konfessionellen Gesichtspunkten. Es gebe so viele andere Möglichkeiten. Die Schulentlassung in der Volksschule erfolge in recht dürftiger Form. In anderen Ländern, beispielsweise in Dänemark, gestaltet sie sich zu einem öffentlichen Feiertag. Die Schule, so betont der Redner, bedürfe dringend des staatlichen Schutzes. Auch wir freuen uns über das Mischen des Reichsschulgesetzes. So war es nicht, als ob die Volkspartei von vornherein eine klare und zielbewusste Mission erfüllt hätte. Sie hat schon bei den ersten Beratungen verfaßt. Die Haltung der badischen Demokraten zum Reichsschulgesetz ist bekannt; man weiß auch, daß man mit der Haltung der badischen Regierung nicht einverstanden war. Es ist nicht einzusehen, daß die Volkspartei berechtigt wäre, über die Demokraten den Stab zu brechen.

Zu den Hochschulen übergehend bemerkt der Redner, diese müßten von Beeinflussungen in weltanschaulicher und politischer Beziehung verschont bleiben, ihre Unabhängigkeit in Forschung und Lehre im Rahmen des Staates gewährleistet sein. Die Überfüllung unserer höheren Lehranstalten führt Abg. Hoffeinz auf die zu starke äußere Differenzierung der Unterrichtsformen zurück. Die genialsten, oberen Schuleinrichtungen könnten ihren Zweck nicht erfüllen, wenn nicht eine gutausgebildete Aufbauschule vorhanden sei. Die Zugangsregelung könne keine mechanische sein. Im Interesse der Einführung in die Berufe sei der weitere Ausbau des Real-schulwesens dringend erwünscht. Unsere Gewerbeschulen halte man in ganz Deutschland für vorbildlich. In den Fortbildungsschulen erblickt der Redner nur einen Nothelfer; er streift in diesem Zusammenhang die Frage der Errichtung von Bezirks-gewerbeschulen.

Auch die Landesschulen wiesen erfreuliche Fortschritte auf. Abg. Hoffeinz wirft dann die Frage des neunjährigen Volksschulbesuches mit anschließendem drei Jahren Fortbildungsschule auf. Man müsse sich auch bald mit der Erweiterung der Fortbildungsschulpflicht auf dem Lande befassen. Die Vortragsform sei nicht mehr zeitgemäß. Bezüglich der Lehrerbildungsanstalten erwartet der Redner, daß eine starke Konfessionalisierung nicht eintreten wird. Er schließt mit dem Dank für das Gesehene und sagt, wir finden viel Neues und Ansätze zum Neuen. Die Kritik dürfe freilich nicht schweigen. Das Ministerium möge nicht nachlassen, sich zu erinnern, daß wir in Baden leben, daß wir eine freiheitliche und schul-

organisations Tradition in Baden haben, die wir unter keinen Umständen unterbrechen wollen.

Den kommunistischen Standpunkt vertritt Abg. Bod. Er meint, der Blick in die Vergangenheit führe zu falschen Schlüssen. Der Geist auf den Hochschulen sei reaktionär. Die wertvolle Bevölkerung schließe man vom Studium aus. Nur 1 Prozent der Studierenden in Deutschland wären als Arbeiterkinder anzusprechen. Man habe die sozialen Einrichtungen ab und erhöhe die Studiengebühren. Drei Hochschulen für Baden wären ein Unling und unerträglich, daß die Kosten dafür die breiten Massen tragen müßten. Auch über die anderen Schularten, einschließlich der Realschule, hat der Redner nur ein abfälliges Urteil.

Der neue Nurgaltbahnfahrplan Karlsruhe—Rastatt—Freudenstadt

Nach mühevoller Arbeit ist jetzt endlich der neue durchgehende Sommerfahrplan für die in etwa 3 Wochen, nämlich Mitte Juli, zu eröffnende Strecke Rastatt—Freudenstadt fertiggestellt worden. Auf dieser Strecke konnte seit Jahren nur ein Teilverkehr durchgeführt werden, der sich auf badischer Seite auf einen Lokalverkehr zwischen Rastatt und Gernsbach und auf einen Verkehr mit zum Teil durchlaufenden Zügen Karlsruhe Rastatt—Raumünzach, bzw. Forbach—Gernsbach, beschränkte. Auf württembergischer Seite war nur die 12 Kilometer lange Strecke zwischen Freudenstadt und Klosterreichenbach als Raumpflicht in Betrieb. Die Mitte Juli in Betrieb zu nehmende 15 Kilometer lange Zwischentrecke von Klosterreichenbach nach Raumünzach mit den Stationen Rötzenhagen—Schwarzenberg—Schönmünzach—Rirschbaumwäfen hatte seither durch Reichspostkraftwagen bedient werden müssen, die dann von Mitte Juli an selbstverständlich in Wegfall kommen.

Von Mitte Juli, also vom Tag der Inbetriebnahme der Zwischentrecke Klosterreichenbach—Raumünzach an wird dann der lang angelegte durchgehende Zugs- und Reiseverkehr mit verschiedenen zwischen Karlsruhe und Freudenstadt durchlaufenden Zügen aufgenommen werden. Dieser Durchgangsverkehr wird sich nach dem amtlichen, von der Reichsbahndirektion Stuttgart herausgegebenen Fahrplan folgendermaßen gestalten: Karlsruhe ab 4.57, 6.22 So., 7.00, 7.53, 12.31/12.26, 14.35/15.06, 18.26, 19.15 So. In der Regel mit Anschlüssen nach Forb., Rottweil, Tübingen und Stuttgart. Zwischen Karlsruhe und Freudenstadt werden also täglich 6, darunter 4 durchlaufende, an Sonntagen 8, darunter 6 durchlaufende, Züge verkehren. Dazu kommen noch 3 Züge zwischen Schönmünzach und Freudenstadt u. Wehrtag. Die Züge Schönmünzach ab 5.40, 13.07, 18.25, So., 18.53 M., haben günstige Anschlüsse nach Forb. und Stuttgart. Schönmünzach ist anstelle von Klosterreichenbach gewissermaßen zur württembergisch-badischen Übergangsstation gemacht worden. Auf der Gegenstrecke Freudenstadt—Karlsruhe sind Sonntags 9, Werktags 6 Verbindungen vorgesehen, darunter 3 durchlaufende, Sonntags 4 durchlaufende Züge. Zwischen Freudenstadt und Karlsruhe wird auch ein besonderer Saisonzug für die Zeit vom 1. Juli bis 10. September geführt. Freudenstadt ab 13.51, Karlsruhe ab 17.24 mit D-Zug, Heidelberg 18.40, Mannheim 18.55, Frankfurt 20.23.

Die neue Durchgangslinie wird eine Gebirgsbahn sein, mit Steigungen von 1:20, namentlich zwischen Schönmünzach und Freudenstadt. Sie wird, da die Durchgangstrecke Karlsruhe—Freudenstadt nur rund 82 Kilometer lang ist, um rund 40 Kilometer kürzer sein, als der Weg über Forbach—Tübingen und auch wesentlich kürzer als der Weg über Offenburg—Hausach nach Freudenstadt.

Die Frostschäden im badischen Weinbau

Über die durch die Nachtfröste in der zweiten Waiwoche entstandenen schweren Schäden in den Weinbergen des badischen Weinbaugebietes gibt der Badische Winzerverband einen Bericht heraus. Am schwersten wurde das Gebiet des oberen Markgräflerlandes betroffen, wo in Gegenden wie Hügelheim 70 Prozent und in Teil von etwa 26 Hektar 40 Prozent dem Frost zum Opfer gefallen sind. In der Gemarkung Schliengen sind 65 bis 70 Prozent der Reben völlig erfroren. Im unteren Markgräflerland ist der Schaden weit geringer, er beträgt ein Zehntel bis ein Drittel. Der Samenansatz ist gut. Im unteren Preisgau (Herbolzheim) ist der Frostschaden gering. In Wagramstadt beläuft sich der Frostschaden in den niederen Lagen auf etwa 50 Prozent, in den mittleren auf etwa 10 Prozent. Der Schadenansatz läßt zu wünschen übrig und steht durchschnittlich auf 60 Prozent eines Vollansatzes. Am Kaiserstuhl (Oberrotweil) sind die Frostschäden nicht sehr groß. Vor allem betroffen sind die tieferen Lagen. Der Samenansatz bleibt in den meisten Lagen unter normal. In Mittelbaden (Eifental) sind etwa 50 Prozent des Ertrages vernichtet worden. In Unterbaden (Oberrotweil) beträgt der Frostschaden in den niederen Lagen bis zu 100 Prozent, in den mittleren 30 bis 50 Prozent. Bereits durch die harte Winterkälte im Dezember gab es einigen Schaden.

Bürgermeisterwahlen in Baden

D. 3. Rastatt (Schweigen), 25. Juni. Bei der gestrigen dritten Bürgermeisterwahl ist Herr Peter Helmke, Altbürgermeister (Kandidat der Zentrumspartei) gewählt worden.

D. 3. Rastatt, 26. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl in Sulzbach wurde der seitherige Bürgermeister Martin Bastian zum drittenmal wiedergewählt. In Steinmauern ist die Bürgermeisterwahl resultatlos verlaufen. In Au am Rhein wurde der bisherige Bürgermeister Metz wiedergewählt und in Bernersbach (Forbach) wurde Bürgermeister Wörner mit großer Mehrheit wiedergewählt.

D. 3. Altschwarz, 25. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Keller mit 361 Stimmen wiedergewählt.

D. 3. Murr, 25. Juni. Bei dem abgehaltenen zweiten Wahlgang zur Bürgermeisterwahl wurde Bürgermeister Graf gewählt.

bid. Ortenberg (bei Offenburg), 26. Juni. Bei der hiesigen Bürgermeisterwahl wurde der Bürgermeister Blattfelder mit 675 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der seitherige Bürgermeister Danner erhielt nur 217 Stimmen.

Ende des Streiks im Mannheim-Ludwigs-hafener Hafengebiet

Der Landesrichter, Landrat Stiehl, hat heute den Schieds-spruch des Schlichtungsausschusses Mannheim vom 23. d. M. für verbindlich erklärt, nachdem ein Schiedspruch des gleichen Schlichtungsausschusses vom 11. Mai d. J. von ihm in der vergangenen Woche nicht bestätigt worden war. Der Schiedspruch sieht u. a. die Erhöhung der Löhne von 87 bzw. 88 Pf auf 6 Pf ab 1. April und um weitere 2 Pf ab 1. Oktober d. J. und die Wiedereinstellung der bisherigen Arbeiter bis spätestens 16. Juli d. J. vor. Maßregelungen erfolgen nicht; die Streiftage werden nicht bezahlt. Die Arbeit wird alsbald wieder aufgenommen. Der Tarif hat Geltung zunächst bis 31. März 1920.

Der geheimnisvolle Mord auf der Weistannenhöhe

bid. Freiburg, 25. Juni. In ungeahntem Umfange bemüht sich die Bevölkerung, der Polizei Winke und Fingerzeige zur Aufklärung des Doppelmordes an den beiden Lehrerinnen zu geben. Die Anzeigen und Hinweise über den oder die mutmaßlichen Mörder sind zu einem dicken Altenbande angewachsen. Gering gerechnet sind 550 (fünfhundertfünfzig) derartige Meldungen eingegangen. Nichts davon läßt man unbeachtet, alles wird geprüft. Unausgesehen ist man an zständiger Stelle bemüht, Licht in die dunkle Mordaffäre zu bringen. Gänzlich abwegig und den Tatsachen zuwiderlaufend ist daher die Meinung, von der Mitarbeit des Publikums werde zu wenig Gebrauch gemacht. Was die Nachforschungen ungemein erschwert, ist der Vorprung von fünf Tagen, den der Täter bis zur Auffindung der Leichen hatte. In der Zwischenzeit war es ihm möglich, entweder über alle Berge zu kommen, oder den Übergang vom Menschenschlächter zum harmlosen Wiedermann in aller Ruhe zu vollziehen. Eine weitere Schwierigkeit bei der Aufdeckung der Mordtat ist das Fehlen jeglichen Beweises oder Überführungsstüdes. Nichts, rein gar nichts, hat der Unhold am Tatort zurückgelassen. Daß er von den verzweifelt um ihr Leben sich wehrenden Lehrerinnen Kratzwunden im Gesicht bekam, ist eine Annahme, keine Gewißheit. Eine mehr aufregende Wahrscheinlichkeit ist die, daß er stark mit Blut besudelt gewesen sein muß. Wo mag er die blutbesudelten Kleider gewaschen, weggeworfen, verbrannt oder verborgen haben? Über das Ergebnis der Ermittlungen kann noch nichts mitgeteilt werden.

Das der waldigen Nordstelle gelegene Wohngebäude ist das auf einer Lichtung stehende Treischerhäusle. In der Nähe dieses Hauses war zur Zeit des Mordes am Vormittag des 31. Mai ein halbtotter alter Mann aus Steig mit Wellenmachen beschäftigt. Er hat weder Schüsse gehört, noch Silberse vernommen. Zwischen 12 und 1 Uhr ging der alte Holzwerker in Begleitung seiner Frau durch den Wald seiner Behausung nach Steig zu. Da gewahrten die Eheleute einen vor ihnen gehenden jüngeren Mann, der plötzlich vom Weg abbog, in das Gehölz schritt und sich unter den Lannen zu Boden legte. Im Gesicht hatte das Ehepaar den Mann nicht gesehen, ihm auch weiter keine Beachtung geschenkt, weil sie von den grausigen Vorgängen, die sich in der Umgebung abgespielt hatten, noch nichts wußten. Ob dieser unbekannte Fremde mit dem Mord in Zusammenhang zu bringen ist? Fast scheint es so. Vielleicht war er der Mann mit der schwarzen Maske, der drei Tage vor dem Doppelmord auch auf dem Höhenweg Turner—Weistannenhöhe gesehen worden ist.

Nach dem Voranschlag der Stadt Offenburg für 1928 betragen die Einnahmen 2 859 200 M, die Ausgaben 3 400 300 Reichsmark, somit das Defizit 541 100 M. Demgemäß soll die Gemeindesteuer betragen: 99 Pf. vom Grundvermögen, 40 Pf. vom Betriebsvermögen und 400 Pf. vom Gewerbeertrag. Der Bürgerausschuß wird sich demnach mit dem Voranschlag beschäftigen.

Die Sammlung des Fürsten von Hohenzollern verkauft. Die weltberühmte Sammlung von Gemälden, Plastiken und kunstgewerblichen Gegenständen des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, die einen Tagwert von 6 Millionen Reichsmark besaß, ist an das Städtische Kunstinstitut in Frankfurt a. M. übergegangen.

Aus der Landeshauptstadt

Der neue Rektor der Technischen Hochschule. Der Große Rat der Technischen Hochschule hat den ordentlichen Professor der Kunstgeschichte, Herrn Dr. Karl Wulzinger, zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für das Studienjahr 1928/29 gewählt.

In der letzten Stadtratssitzung beglückwünschte der Vorsitzende den Stadtrat Eugen Beck in herzlichen Worten zu seinem 20. jährigen Jubiläum als Mitglied des Stadtrats. Er gedachte dabei mit Dank und hoher Anerkennung der langjährigen, ersprießlichen Mitarbeit des Jubilars im Stadtratkollegium und in zahlreichen städtischen Ausschüssen. Der Gefeierte dankt dafür in verbindlichen Worten. — Für die Herstellung v. 47 Wohnungen in 14 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauhypotheken im Gesamtbetrag von 182 000 M sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalertrag von 409 300 M bewilligt. Außerdem werden zur Herstellung des Schwemman-schlusses von 7 Wohngebäuden Darlehen von zusammen 4910 M zugesagt. — Die künftig nördlich der Ausstellungshalle zwischen Etklinger Straße und Veitheimer Allee hin-ziehende Straße erhält die Bezeichnung „Hermann-Billing-Straße“.

Reichsarbeiterporttag. Der vom Arbeiterporttagerteil veranstaltete Reichsarbeiterporttag nahm gestern Sonntag einen guten Verlauf. Ein Festzug, an dem sich über 2000 in Sport-leidung befindliche Sportler und Sportlerinnen und verschiedene Musikkorps beteiligten, bot ein imponantes farben-strohes Bild und gab Zeugnis von guter Disziplin. Auf dem Sportplatz der freien Turnerschaft fanden turnerische und sportliche Vorführungen statt, die als gute Leistungen zu bewerten sind.

Jahrest der Gaujugend im Karlsruher Turngau. Auf dem herzlich gelegenen Waldspielplatz des Karlsruher Männer-turnvereins fand am Sonntag, den 24. Juni, das Jahrest der Gaujugend statt. 300 Jugendturner, Jugendturnerinnen, Schüler und Schülerinnen beteiligten sich an der imponanten Kundgebung, die unter Leitung von Gaujugendwart Durr einen glänzenden Verlauf nahm. Den Morgen füllten Einzelwettkämpfe der Jugendlichen und Mannschaftswettkämpfe um die Gauwimpel aus. Am Nachmittag fanden Vereinsvorführungen der Jugendabteilungen ein reges Interesse bei dem zahlreich erschienen Publikum. Bei der sich anschließenden Jahrgedenkfeier, die von einem Schargefang der Knaben und Mädels des T. V. Mühlburg eingeleitet wurde, hielt Kreisturn-wart Kunzelmann die Gedenkrede. Ein Festspiel, aufgeführt von den Jugendturnern des M. T. V. beschloß das Treffen, das bei den Jugendlichen des Gaues einen tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Badisches Landestheater. Mit der Erstaufführung des Volks-schauspiels „Schinderhannes“ am Freitag, den 20. Juni, stellt sich kein Verfall zum erstenmal dem Karlsruher Theaterpublikum vor. Karl Zudmayer gehörte, ehe er mit seinem „Fröhlichen Weiberg“ den Meißpreis vom Jahre 1925 er-rang und mit den Aufführungen des Wertes dann die best-fähigsten Für und Wider erreichte, zu den Hoffnungen der so-genannten Reutöner, die ihm seine Rahmenstadt ins Gelände des theaterkräftigen realistischen Bühnenstüdes arg verläß-ten. Ein Sohn des Mittelrheins — er ist zu Gadenheim a. Rh. geboren — versteht er jedenfalls wie kaum ein anderer, Ge-stalten zu schaffen, in denen sich der Volkscharakter seiner Heimat mit überzeugendster Echtheit offenbart, und es er-scheint fast selbstverständlich, daß gerade Zudmayer sich ver-rühmt Mäuberhauptmannes, der als der „Schinderhannes“ im Gedächtnis seines rheinischen Volkes noch heute lebendig ist, zumelden eines Volksstüdes zu machen.

Kurze Nachrichten aus Baden

23. Mannheim, 25. Juni. Die beiden Ozeanflieger Hauptmann Köhl und Fehr...

23. Heidelberg, 25. Juni. Professor Dr. E. Bierniesel wurde vom Papst in Privataudienz empfangen...

23. Rauenberg (Amt Wiesloch), 26. Juni. Der hiesige Gärtenverein konnte am Sonntag sein 100 jähriges Jubiläum begehen...

23. Pforzheim, 25. Juni. In der Nacht auf Sonntag ist infolge eines Herzschlages der Direktor des hiesigen Reuchling-Gymnasiums, Oskar Armbruster...

23. Kehl, 25. Juni. Durch die Ratifizierung des französisch-deutschen Vertrages über die Festsetzung der beiderseitigen Landesgrenzen...

solche Grundstücke in Gemeinschaftseigentum inne hatten und erleidet nur eine Beschränkung hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrverbote...

23. Freiburg i. Br., 24. Juni. Die neue Flugzeughalle ist nun nahezu fertiggestellt und bietet Raum für drei große Verkehrsflugzeuge...

23. Waldshut, 25. Juni. Vergangenen Samstag fand im katholischen Gesellenhaus die 65. Kreisversammlung des Kreises Waldshut statt...

23. Waldshut, 25. Juni. In Schaffhausen fand am Samstag die Gründung der kommunistischen Arbeiterwehr statt...

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Der Verlauf des flachen Föhnwindhochs ist durch die den großen Sturmwirbel voraussetzenden Nordfeste beschleunigt worden...

Staatsanzeiger

Beschränkung der Einfuhr von Packstroh nach Australien.

An die Bezirksämter.

Die Einfuhr von Strohwaren, wie Flaschenhüllen oder Flaschenüberzügen, die für Verpackungszwecke vorgerichtet sind...

Die Bezirksämter werden hiermit zur Ausstellung der in Frage stehenden Unbedenklichkeitsbescheinigungen ermächtigt.

Karlsruhe, den 23. Juni 1928. Der Minister des Innern Kemmle

Dem Verband der oberbadischen Zuchtgenossenschaften in Konstanz wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie erteilt.

Karlsruhe, den 23. Juni 1928. Der Minister des Innern J. B. Schönbach

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Bericht:

Die Regierungsräte Dr. Erich Bertsche beim Bezirksamt in Lahr am das Bezirksamt in Lörach und Hermann Scheit beim Bezirksamt in Lörach am das Bezirksamt in Lahr.

Ministerium der Finanzen

Wasser- und Straßenbaudirektion

Ernannt:

Zum Vermessungssekretär der Vermessungsbehörde Otto Bueh, zu Lithographen die Zeichenassistenten Alfred Erb und Ernst Schäfer...

Verstorben:

Vermessungsinspektor a. D. Philipp Schön in Karlsruhe, Straßenbaumeister Heinrich Hödel in Schönau i. W., Straßentwärtler a. D. Ernst Bueh in Niederweiler.

Todesanzeige

In der Nacht zum Sonntag verschied unerwartet der Vorsitzende unseres Kollegiums

Herr Gymnasiumsdirektor

Oskar Armbruster

Unsere Schule verliert in ihm einen Leiter von vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, der seinen Schülern ein wahrer Freund, uns Lehrern ein allzeit hilfsbereiter Führer und treuer Berater war...

Pforzheim, den 25. Juni 1928.

Die Lehrer des Reuchlin-Gymnasiums

Bezirkssparkasse Kirchzarten

Öffentliche Verbandssparkasse.

Bilanz auf 31. Dezember 1927.

Table with 2 columns: Vermögen (Assets) and Verbindlichkeiten (Liabilities). Assets include Kassenbestand, Guthaben bei Banken, Wertpapiere, etc. Liabilities include Spareinlagen, Giroguthaben, etc.

Berechnung der Rücklage:

Table showing the calculation of the reserve fund. It lists the total assets, the percentage of assets to be reserved (5%), and the resulting reserve amount.

Kirchzarten, den 15. Mai 1928. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats: Zimmermann, Bürgermeister.

Der Geschäftsleiter: Weber.

G. BRAUN

(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)

G. m. b. H.

KARLSRUHE

Karl - Friedrich - Straße 14

fertigt Drucksachen aller Art für Industrie, Handel, Behörden und Private

Kurze Lieferfristen Preise mäßig

Bei der Stadtgemeinde St. Blasien (Schwarzwald) ist die neuerrichtete Stelle eines

3. Polizeibeamten

zu besetzen. Personen, welche die staatliche Polizeischule mit Erfolg besucht oder eine bestimmte Mindestdienstzeit in der staatlichen Ordnungspolizei oder bei der Gendarmerie zurückgelegt haben...

Bauplanumlegung im Gewann „Blaumäuser“ der Gemarkung Rappenaу.

Das Staatsministerium hat mit Entschliebung vom 29. Mai 1928 Nr. 5890 ausgesprochen, daß die Eigentümer der Grundstücke...



2820. Bül. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Johann Bad, Kaufmann in Rappelnwind, Inh. der Firma Johann Bad, Weinbrenner, vgm. Friedr. Zimmer in Rappelnwind...

Druck G. Braun, Karlsruhe

heute am 25. Juni 1928, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet...

Der Kaufmann Adolf Rißch hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. Juli 1928 bei dem Gerichte anzumelden...

3hren Umzug betr. Brauchen Sie Möbelwagen? 64 dann Bad. Lagerhaus Offenburg Besitzer: Billy Wagner...



Badisches Landestheater

Mittwoch, 27. Juni 1928

Außer Miene Abschieds-Tanzabend von Edith Vielesfeld

Don Juan von Gluck

In Szene gesetzt von Edith Vielesfeld

Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

Vorspiel Don Juan Vielesfeld

Kemperamentvolle Schönepler

Schüchterne Hoffmann

Ergotische Bender

Schwester Ruthmann

Eiferjüchtige Fischer

Reife Bischoff

Reine Wielandt

1. Bild Vielesfeld

Don Juan Opmar

Eganatelle Prüter

Romthur Erb

Musikanten Bindemann

Romthur Nagel

2. Bild Vielesfeld

Don Juan Karst

Rokette Wiedmann

Geitere Graf

Eiferjüchtige Weidner

Freund Opmar

Eganatelle Opmar

Romthur Prüter

3. Bild Vielesfeld

Don Juan Ferner

Romthur Prüter

Reue Tänze

Anfang 20 Ende 22

I. Rang und I. Sperrst. 5 St.

Donnerstag, 28. Juni: Fuhrmann Henkel

Fr. 29. Juni: Zum erstenmal Schinderhannes